

Soziale Kognition und Empathie: Vom Gehirn zur computergestützten Intervention

Dr. Isabel Dziobek
(Freie Universität Berlin)

20. November 2012
14:00 - 16:00 Uhr
Haus 6, Raum 24



Das akkurate Erkennen von Emotionen Anderer ist ein wichtiger Prädiktor für sozialen Erfolg. Wie aber lesen wir die Emotionen unserer Mitmenschen, welche Rolle spielt das Gehirn und können wir diese Fähigkeit trainieren? Der Vortrag wird diese Fragen anhand von empirischen Untersuchungen der Nachwuchsforschergruppe „Understanding Interactivity“ (Exzellenzcluster Languages of Emotion, Freie Universität Berlin) bei Erwachsenen mit und ohne Autismus erörtern. Im Rahmen der Studien wurden computerbasierte und videogestützte lebensnahe Test- und Trainingsverfahren sozialer Kognition (d.h. Emotionserkennung, Theory of Mind, Empathie) entwickelt und validiert. Außerdem erfasst wurden Blickbewegungen sowie strukturelle und funktionelle Gehirnkorrelate sozialer Kognition. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, Interventionen zu entwickeln für Menschen, die Schwierigkeit bei der Verarbeitung sozialer Reize haben.

Isabel Dziobek machte ihren Abschluss als Diplompsychologin im Jahr 2000 an der Ruhr-Universität Bochum. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit an der New York University Medical School (Center for Brain Health) beschäftigte sie sich mit sozialer Kognition und Gehirnkorrelaten bei Menschen mit Autismus-Spektrumsstörungen. Sie leitet gegenwärtig die Nachwuchsforschergruppe „Understanding Interactivity“ am Exzellenzcluster Languages of Emotion an der Freien Universität Berlin, wo sie sich schwerpunktmäßig mit sozialer Informationsverarbeitung bei Menschen mit Autismus und Persönlichkeitsstörungen beschäftigt. Ihr größtes Forschungsinteresse gilt dem Verständnis der psychologischen, neuronalen und körperlichen Grundlagen von Empathie.

Der Vortrag findet im Rahmen des Forschungsseminars am Lehrstuhl für Komplexe Multimediale Anwendungsarchitekturen (Prof. Dr. Ulrike Lucke) statt. Interessierte Zuhörer sind herzlich eingeladen.